

GAGaktuell

Dezember 2009

Das Magazin für unsere Kunden

• **Strom aus der Sonne:**
10.500 m² Anlage

• **Weihnachtsessen:**
Lachs auf südasiatische Art

• **Hohe Geburtstage:**
90, 100 und 101 Jahre!



 Frohe Festtage!

Digitale Erfassung für sichere Pflege
Wie Strauch und Co. zu Computerdaten werden

GAG

LUDWIGSHAFEN am RHEIN
Ihr Immobilienunternehmen



Überblick

■ Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn das Wetter uns im Moment noch anders empfinden lässt, hoffe ich, dass sich auch bei Ihnen langsam die Vorweihnachtsstimmung einstellt. An dieser Stelle möchte ich Sie gerne auf eine Aktion aufmerksam machen, die ich für sehr unterstützenswert halte: Der Kinderschutzbund startet in diesem Jahr bereits zum vierten Mal, gemeinsam mit dem Rathauscenter, die Wunschzettellaktion für Kinder aus bedürftigen Familien. Die Wunschzettel werden in verschiedenen Einrichtungen verteilt und dort von den Kindern, zusammen mit den Betreuern, Erziehern oder auch Lehrern ausgefüllt. Der Kinderschutzbund sorgt für die Aufhängung an den Weihnachtsbäumen, die in Bühennähe im Rathauscenter aufgestellt sind. Passanten können die Wunschzettel dort abnehmen und die Geschenke entweder beim Gutscheinstand im Rathauscenter, am Infostand des Kinderschutzbundes Ludwigshafen oder in dessen Geschäftsstelle abgegeben. Die Mitarbeiter des Vereins sorgen dann dafür, dass die Geschenke auch zum richtigen Kind gelangen.

Vielleicht haben Sie ja auch eine andere Idee, wie Sie einen ganz persönlichen Beitrag zum positiven Miteinander aller Generationen und Nationen in unserer Stadt, nicht nur in der Adventszeit, leisten können.

Ich wünsche Ihnen viel informatives Lesevergnügen mit unserer Dezember-Ausgabe, geruhsame Festtage im Kreise Ihrer Freunde und Ihrer Familie und ein gutes Neues Jahr!

Ihr

Detlef Tuttlies, Vorstand der GAG

GAGaktuell – herzlich willkommen

Inhaltsverzeichnis, Editorial, Impressum

2

GAGaktuell informiert

Veranstaltungen in Ludwigshafen und Informationen

3

GAGaktuell hat Ideen

Größte Fotovoltaik-Anlage im Stadtgebiet

4

Rundgang durch das Presse- und Druckzentrum der Rheinpfalz

5

GAGaktuell stellt vor

Fly like an eagle – schwerelos schweben mit dem Gleitschirm

6

GAGaktuell zeigt Wege

Secondhand-Kaufhaus „Sparflamme“ der Maudacher Werkstatt

7

GAGaktuell immer dabei

Bäume und Außenanlagen werden digitalisiert

8/9

GAGaktuell zu Gast

Die Pfalz ist seine Muse – der Maudacher Maler Dieter Fabian

10

GAGaktuell international

Terezas Fischcurry mit Kokosnuss

11

GAGaktuell aktiv +60

Die GAG gratuliert von ganzem Herzen

12

GAGaktuell familienfreundlich

Eine prima Geschenkidee: Plätzchen – mit Liebe gebacken

13

GAGaktuell rätselhaft

Rätselzeit und die Gewinner

14

GAGaktuell empfiehlt

Raumklima im Winter – Tipps gegen trockene Nasen

15

GAGaktuell ganz neu

Jetzt online buchen: Sechs komplett ausgestattete Apartments

16

Impressum:

Herausgeber: GAG Ludwigshafen am Rhein
Aktiengesellschaft für Wohnungs-, Gewerbe- und Städtebau, Wittelsbachstr. 32, 67061 Ludwigshafen
Redaktion: Redaktionsteam der GAG · Gestaltung: www.ideenextrakte.de · Fotos: GAG Ludwigshafen,
Christian Buck, TWL, Fotolia · Litho/Druck: Müller-Druck · V. i. S. d. P.: Vorstand der GAG
Quartalsausgabe Dezember 2009 · Auflage: 15.500

Rund um die GAG in Kürze

Veranstaltungen in Ludwigshafen und Informationen



■ Wir sind dabei!

Auf den Immobilientagen Ludwigshafen 2010, am 20. und 21. Februar, in der Friedrich-Ebert-Halle – der innovativen Plattform für Anbieter aus allen Bereichen rund um das Thema Immobilie. Für alle, die auf der Suche nach kompakten Fachinformationen und einem umfassenden Angebot sind. Mit umfangreichem Vortrags- und Rahmenprogramm.



■ Spende an IKTS

Insgesamt 500 Euro sammelten GAG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Bildungs- und Familientag. Das Geld kam der integrativen Kindertagesstätte Oggersheim zugute. „Von der Spende kaufen wir einen sechsteiligen Sprungkasten, der bei sportpädagogischen Projektstunden zum Einsatz kommt“, berichteten Einrichtungsleiterin Katrin Schäfrich und der Leiter des Fördervereins Wolfgang Corbie bei der Übergabe.



■ Weihnachtskonzert der BürgerStiftung:

Freude, schöner Götterfunken: Immer wieder anders und diesmal ganz klassisch – das Weihnachtskonzert der BürgerStiftung Ludwigshafen findet am 17. Dezember 2009 im neu eröffneten Ludwigshafener Pfalzbau statt. Präsentiert werden große Werke der Wiener Klassik unter dem Motto „Freude, schöner Götterfunken“. Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz spielt unter der Leitung des neuen Generalmusikdirektors Karl-Heinz Steffens die Neunte Sinfonie von Ludwig van Beethoven und das Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart. Steffens wird neben seiner Rolle als Dirigent auch als Soloklarinetist auftreten. Der finanzielle Überschuss des Konzertes kommt der BürgerStiftung Ludwigshafen zugute.

■ In eigener Sache

Von Anfang Dezember bis Ende Februar sind sie wieder unterwegs: die Ablesedienstleister. Aufgrund der neuen Heizkostenverordnung sind die Mitarbeiter der Firma techem jetzt verpflichtet, Ihnen als Kunde eine Kopie der Ablesequittung als Nachweis auszuhändigen.

Dies gilt allerdings nur für die Heizkostenverteiler, die nach dem Verdunsterprinzip arbeiten. Elektronische und funkelektronische Geräte speichern die Verbrauchswerte über einen Zeitraum von 12 Monaten. Die Zahlen können dort jederzeit abgerufen werden. Bitte achten Sie in den nächsten Wochen auf die Aushänge mit den Terminankündigungen in Ihrem Hausflur. Gerne können Sie bei längerer Abwesenheit auch über unsere Mitarbeiterin Claudia Wiczorek (Tel.: 0621 5604-287) einen Ersatztermin vereinbaren.



■ Info-Abend Realschule plus

Die Ernst-Reuter-Schule wird ab dem Schuljahr 2010/2011 die einzige Realschule plus in integrativer Form mit Ganztagsangebot in Ludwigshafen werden. Für alle interessierten Eltern findet am Dienstag, 8. Dezember, um 19 Uhr in der Mensa, Schlesier Straße 56, ein Informationsabend statt. Neben Grundsätzlichem zur Veränderung des Schulsystems werden die neuen Wege zur Berufsreife und zum Sekundarabschluss dargestellt. Auch ein Rundgang durch das Schulgebäude ist geplant. Die Veranstaltung richtet sich an Eltern aus dem gesamten Stadtgebiet, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 504-421320 oder ernstreuterschulelu@arcor.de

Ein-Megawatt-Grenze überschritten

Größte Fotovoltaikanlage im Stadtgebiet



■ Ende 2009 ist es soweit: Dann hat die GAG 57 Fotovoltaikanlagen (PV-Anlagen) im Stadtgebiet installiert. Insgesamt werden zu diesem Zeitpunkt Module mit einer Gesamtfläche von rund 10.500 Quadratmetern und einer Gesamtleistung von 1,14 Megawatt auf unseren Dächern liegen. Diese erzeugen rund 1.140.000 kWh Strom pro Jahr, die in das Versorgungsnetz der Technischen Werke Ludwigshafen (TWL) eingespeist werden. „Die regenerativ erzeugte Strommenge entspricht somit einem jährlichen Stromverbrauch von 325 Haushalten. Umgerechnet vermeiden die PV-Anlagen mit ihrer erzeugten Strommenge (bezogen auf den deutschen Strommix, Angaben des Bundesumweltamtes, Stand 2008) jährlich rund 670 Tonnen CO₂ bzw. 2.850.000 kWh Primärenergie (dies entspricht einem Äquivalent von 279.400 Litern Heizöl)“, so TWL-Mitarbeiter Reiner Stephan. Rund eine Million Euro werden noch bis Dezember in weitere „blaue Zellen“ in den Stra-

ßenzügen Thüringer -, Sachsen -, Pommern - und Bozener Straße im Wohngebiet Ernst-Reuter-Siedlung angelegt.

„Ein Grund, weshalb wir unsere bereits bestehenden Anlagen gerade jetzt noch einmal kräftig aufstocken, liegt sicher in den um gut 25 Prozent gesunkenen Preisen der deutschen Anbieter. Gleichzeitig ist diese Investition ein weiterer Baustein zur nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Gebäude. Mit dieser und weiteren Maßnahmen wie dem Bau von Passivhäusern im Wohn- und Gewerbebau leistet die GAG ihren Beitrag zum Klimaschutz“, so GAG-Vorstand Detlef Tuttlies.

Bereits in den Jahren 2005 bis 2007 hat die GAG in Strom aus der Sonne investiert. Für insgesamt 4.500.000 € wurden Solaranlagen auf Dachflächen in den Stadtgebieten Gartenstadt, Melm, Mundenheim, Ruchheim, Oggersheim, Mitte, Edigheim, Pfingstweide und West installiert. Über 95 Prozent



aller auf der Welt produzierten Solarzellen bestehen aus dem Halbleitermaterial Silizium. Silizium bietet den Vorteil, dass es als zweithäufigstes Element der Erdrinde in ausreichenden Mengen vorhanden und die Verarbeitung des Materials umweltverträglich ist. Zur Herstellung einer Solarzelle werden zwei unterschiedlich „geladene“ Halbleiterschichten gebildet. An deren Übergang baut sich, aktiviert durch die einfallenden Sonnenstrahlen, ein inneres elektrisches Feld auf. Über Metallkontakte kann eine elektrische Spannung abgegriffen werden. Wird der äußere Kreis, das heißt ein elektrischer Verbraucher, angeschlossen, fließt Gleichstrom, der über Wechselrichter zu Wechselstrom umgeformt und dann ins Netz eingespeist werden kann.



Zu Gast bei den Zeitungsriesen

Rundgang durch das Presse- und Druckzentrum der Rheinpfalz

■ Papier ist geduldig, heißt es in der Redewendung - nicht aber diejenigen, die das, was täglich auf das Papier gedruckt werden soll, allmorgendlich zum Frühstückskaffee lesen wollen. Und deshalb muss alles ganz schnell gehen. In atemberaubender Geschwindigkeit sogar. Das ist, knapp zusammengefasst, das Fazit unserer nächtlichen Führung durch das Presse- und Druckzentrum der Rheinpfalz. Aber fangen wir vorne an: Am 6. Oktober, um 20 Uhr, versammelten sich 25 Mieter im Verwaltungsgebäude des Rheinpfalz-Verlages in der Amtsstraße und wurden mit Film und Vortrag eingestimmt. Sie bekamen unter anderem Antworten auf Fragen, wie die Rheinpfalz funktioniert, woher die Nachrichten kommen, was Kommu-

nikation ist, wie die Nachrichten ausgewählt werden und wer die Macher des „Sprachrohres der Region“ sind. Dabei kamen bereits einige Superlative zur Sprache: Jede Nacht werden, je nach Dicke der Ausgabe, rund 35 bis 80 Tonnen Papier und rund eine Tonne Druckfarbe verarbeitet. Damit werden 260.000 bis 270.000 Exemplare hergestellt, die rund 710.000 Leser erreichen. Zwischen 23 Uhr und 3 Uhr läuft die Druckmaschine. Die Redakteure können noch bis 15 Minuten vorher letzte Änderungen vornehmen, so war zu erfahren. Um das Ganze hautnah miterleben zu können, fuhr unsere Gruppe in das Oggersheimer Druckzentrum. Dort sollte gegen 23 Uhr der erste Andruck starten. Neben meterhohen Türmen

aus Papierrollen, verwinkelten Förderstraßen und wuselnden Arbeitern erwartet uns dort das Herzstück: die 44 Meter lange neue Druckmaschine „Cortina“, die jede Nacht, wenn die Rheinpfalz-Leser schlafen, ihre Arbeit verrichtet. Günter Engelbrecht, GAG-Mieter aus dem Hochfeld, ist begeistert. Zwar hat er hier im Druckzentrum viele Jahre als Pfortner gearbeitet, beim Entstehen der Zeitung war er allerdings nie dabei. Er freut sich deshalb heute Abend, gemeinsam mit seiner Frau alte Kollegen wiederzutreffen. Mit ohrenbetäubendem Lärm legt die Cortina los und bereits Sekunden später halten wir die erste noch warme Ausgabe in unseren Händen.



Fly like an eagle

Schwerelos schweben mit dem Gleitschirm

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Fliegen steht für Freiheit, Weite und Abenteuer. Immer schon hat sich die Technik die Natur zum Modell genommen. Leonardo da Vinci (1452-1519) beobachtete Vögel bei ihrem Flug und machte Skizzen von möglichen Flugapparatkonstruktionen. Aber erst Otto Lilienthal schaffte es 1891 als erster Mensch, sich mit einem Gleitflugzeug in den Himmel zu erheben. Heute haben sich aus dem einstigen Traum verschiedene Sportarten entwickelt: Eine davon ist das Gleitschirmfliegen.

Gut geplant ist halb geflogen

Ein begeisterter Anhänger des „schwerelosen Schwebens“ ist GAG-Regiebetrieb-Mitarbeiter Udo Luszick. Mit Träumen hat das für ihn wenig zu tun. Der gelernte Gas-Wasser-Installateur setzt mehr auf Luftströmung, Auftrieb, Luftwiderstand und Thermik. Wenn er im Sommer an seinem Lieblingsberg, dem *grand ballon* in den französischen Vogesen startet, geht es um knallharte Realität und größte Sorgfalt. Es sind

immer wieder die gleichen Handgriffe: Schirm kontrollieren, Leinen sortieren, ausbreiten, angurten. Und dann heißt es warten auf den richtigen Wind. „Ich geh´ auf Nummer sicher“, sagt der 44-Jährige, „wenn ich kein gutes Gefühl habe, fliege ich nicht“. Neben seinem Gefühl verlässt sich Udo Luszick vor allem auf die Wetterbeobachtung: Cumuluswolken saugen die warme Luft an und erzeugen so eine gute Thermik für die Hobbyflieger. Um abheben zu können, braucht jeder einen Flugschein, der rund 10 Stunden Wetterkunde enthält. Als Tandempilot muss er sogar mindestens 300 Flüge nachweisen können. Stimmen die Außenbedingungen, wird kräftig in Richtung Abhang gerannt. Und ab gehts auf 3.600 Meter Höhe. „Dann hängt mein Leben an 32 dünnen Leinen“ sagt Luszick und lacht. Sohn Maximilian ist auch bereits angesteckt vom Flugfieber. Mit drei Jahren hat er sich zum ersten Mal mit Papa in die Lüfte erhoben. Zusammen gleitet es sich eben noch schöner!



Kleine Wetterkunde:

Cumulus (lateinisch für Anhäufung)
- Wolke ist die klassische, unverwechselbare „Bilderbuchwolke“. Sie tritt meist bei schönem Wetter auf, wenn die Luft etwas feuchter ist. Sie entsteht durch lokal begrenzten Aufwind: Luftmassen steigen auf, dehnen sich aus und kühlen dabei ab. Für Sportflieger sind Cumuluswolken willkommene Anzeiger von besten Bedingungen.

Für Schnäppchenjäger und Bügelmuffel

Secondhand-Kaufhaus „Sparflamme“ der Maudacher Werkstatt



■ Gut zwei Jahre gibt es das Geschäft mit Sachen aus zweiter Hand bereits im Untergeschoss in der Schweigener Straße 1. Die Einrichtung ist Teil der Maudacher Werkstatt, in Trägerschaft der Diakonissen Speyer-Mannheim. Wie im übrigen Teil des Gebäudes arbeiten auch hier im Secondhand-Kaufhaus Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht mehr oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Wer hier auf Shoppingtour geht, findet Kleidung, Bücher, Spielsachen, Kleinmöbel und Haushaltswaren und CDs, aber auch eine Auswahl neuer Waren aus anderen Werkstätten. Ewa Galikowska, die in der Nachbarschaft wohnt, schaut immer mal wieder vorbei. „Ich finde regelmäßig tolle Spielsachen und Kleider für meine Kinder, für die ich anderswo ein Vielfaches bezahlen müsste. Alles ist zudem sehr

sauber und ordentlich sortiert“, sagt die junge Mutter. Das Angebot setzt sich vor allem aus Spenden zusammen. Bevor das Ganze in die Regale kommt, werden die Dinge von den acht bis zehn Mitarbeitern mit viel Sorgfalt aufgearbeitet und gereinigt. „Für die Maudacher Werkstatt ist das Kaufhaus nicht nur Einnahmequelle und Beschäftigungsfeld, es ist ganz praktische Öffentlichkeitsarbeit. Denn durch das Angebot öffnet sich die Einrichtung noch mehr nach außen“, so Leiterin Martina Gahr. Mit diesen und weiteren Dienstleistungsangeboten wie Druck- und Druckweiterverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Montage- und Konfektionierarbeiten, dem Copyshop und Küchen- und Catering-Service möchte die Einrichtung zeigen, welche anspruchsvolle Arbeit ihre Mitarbeiter leisten. Insbesondere der Bügelservice soll weiter ausgebaut werden.

Der Bügeldienst wird sehr gerne in Anspruch genommen. Hier werden auch Hemden noch von Hand gebügelt.

Schauen Sie doch mal rein: Das Kaufhaus „Sparflamme“ ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 bis 15 Uhr (außer mittwochs und freitags: nur bis 14 Uhr) geöffnet. Tel.: 0621 53835-30.

Einladung zum Adventsbazar am Freitag, den 11. Dezember, von 15 bis 19 Uhr, mit Punsch und Waffeln.



Hightech an der Rinde

Bäume und Außenanlagen werden digitalisiert

■ Sämtliche Bäume, Grünflächen und befestigte Flächen, die im Besitz der GAG sind, sollen ab sofort noch genauer erfasst und überprüft werden. Dazu führt das Immobilienunternehmen ein neues Facility-Management-System ein. Bislang wurde dafür auf ein so genanntes Handkataster zurückgegriffen, in dem unter anderem auf Plänen die einzelnen Außenflächen schriftlich festgehalten wurden. Jetzt soll das Regelwerk mittels Funkdatenübertragung nicht nur vereinfacht werden, sondern auch lückenlos dokumentieren. Insgesamt werden Flächen in einer Größenordnung von rund 660 Hektar eingemessen. Diese Erfassung ist die Grundlage für die Organisation von Winterdienst, Gehwegreinigung, Grün-, Garten- und Baumpflege.

Lückenloses System

„Einerseits geht es natürlich darum, ein angenehmes Wohnumfeld zu schaffen, andererseits kommen wir damit aber auch unserer Verkehrssicherungspflicht nach, indem wir die Bewohner durch geeignete Maßnahmen vor möglichen Gefahren schützen“, so Vorstand Detlef Tuttlies. „Mit das größte Gefahrenpotential geht dabei von Bäumen, insbesondere von älteren Bäumen aus. Unser Ziel ist es, ein lückenloses System anzulegen, das uns eine Überwachung in angemessenen Intervallen ermöglicht. Insgesamt geht es dabei um den Aufbau eines neuen Grünflächenmanagements. Die Erfassung der großen Grünpflanzen in einem so genannten Baumkataster ist dabei nur ein Baustein, wenn auch ein besonders wichtiger. Ein weiterer Fokus bei der Einführung des neuen Systems liegt auf der Kontrolle der Kinderspielplätze“.

Mit der Umsetzung des Systems hat die GAG die Ludwigshafener Firma cad and MORE beauftragt. Für Geschäftsführer Bernd Barz liegen die Vorteile der neuen Technik auf der Hand: „Diese Art der Erfassung empfiehlt sich vor allem dort, wo viele leicht zu verwechselnde Objekte regelmäßig und nachweisbar kontrolliert werden müssen. Die Ersterfassung erfolgt über eine so genannte tachymetrische Einmessung mit GPS-Koordinaten“.

Modernste Technik für die Sicherheit

Dass man den Wald vor lauter Bäumen noch sehen kann, stellen rund vier Zentimeter große Mikrochips sicher, die auf gut zwei Metern Höhe in der Rinde der Bäume befestigt werden. Diese funken die Nummer des Baumes an ein handliches Lesegerät. Möglich wird das Ganze durch die so genannte RFID-Technik, was



so viel bedeutet wie Radio Frequency Identification. Über den Touchscreen kann der zuständige Kontrolleur sämtliche Angaben des grünen Riesen wie Alter, Größe, Sorte, Vitalität, bereits durchgeführte und noch ausstehende Pflegemaßnahmen aufrufen. Zusätzlich kann er hier auch eine Karte aktivieren, auf der er genau die Position des Baumes und der umliegenden Flächen einsehen und neue Daten und Maßnahmen eingeben kann. Zurück im Büro wird das Lesegerät an den Computer angeschlossen. Per Knopfdruck wer-

den dann die aktualisierten Daten in die bereits vorhandene Datenbank eingepflegt und stehen sofort auch anderen GAG-Mitarbeitern zur Verfügung.

Fachleute am Werk

Die Erfassungstechnik ist die eine Seite, die genaue Einschätzung des Zustandes eines Baumes die andere. Das Immobilienunternehmen konnte dafür einen erfahrenen Fachmann gewinnen. Frank Bressler aus Worms hat sich bereits seit Jahren deutschlandweit in Sachen Baumpflege einen Namen gemacht. „Insbesondere alte Bäume strahlen eine unvergleichliche Würde aus und geben dem Wohnumfeld eine besondere Qualität, die durch nichts ersetzbar ist. Die Erfahrung zeigt, dass diese durch sinnvolle Kontrollintervalle und zeitnah umgesetzte Pflegemaßnahmen sehr lange gesund erhalten werden können“, so Bressler. Bei der GAG wird er mehrere tausend Exemplare unter die Lupe nehmen.



^ Bernd Barz demonstriert Detlef Tuttlies die neuen Erfassungsgeräte

^ v.l.n.r: Gruppenleiter Bestandsmanagement Jürgen Lenz, Bernd Barz von cad and MORE, Bereichsleiter Umwelt der Stadt Rainer Ritthaler, Vorstand Detlef Tuttlies, Fachbereichsleiter Bau- und Bestandsmanagement Klaus Schäffner bei der Vorstellung des neuen Systems.

▼ Herbststimmung in der Ebertsiedlung



Die Pfalz ist seine Muse

Der Maudacher Maler Dieter Fabian



■ Inspiriert von der Natur

Gehen Sie jetzt in den Wintermonaten bei einem Sonntagsspaziergang über ein verschneites Feld, das Licht der niedrigen Sonnenstrahlen auf Ihrem Gesicht, im Hintergrund der dichte dunkelgrüne Nadelwald, ein Stückchen weiter vorne eine kleine Gruppe von prächtig befiederten Fasanenmännchen, die mit eifrigem Picken karge Futterreste sammeln, sind Sie schon mitten in einer gemalten Szene von Dieter Fabian. Denn das große Vorbild des gebürtigen Ludwigshafeners ist die Natur. Von ihr lässt er sich inspirieren, hier sucht er sich stille Plätze, an denen er seine Staffelei aufbaut und die Szene in aller Ruhe auf sich wirken lassen kann.

Aquarell und Öl

Manchmal begleitet den 75-Jährigen dabei auch seine Frau Gerda, sieht ihm über die Schulter, während er in unterschiedlichen Techniken vieles auf Leinwand und Papier bringt, was er sieht

und durch das ergänzt, was man künstlerische Freiheit nennt. Besonders haben es ihm Motive aus der Pfalz angetan: Der Bienwald bei Kandel im Herbst, das traditionelle Gasthaus „Dorfbrunnen“ in Hainfeld oder auch mal der Speyerer Dom aus der Perspektive eines der kleinen Altstadtgässchen betrachtet, sind dabei.

Malen überall

Auch im Urlaub kann Dieter Fabian sein Handwerk nicht lassen und so finden sich auch spanische Felsküsten, Pinienwälder oder Olivenhaine unter den Bildern. Die Motive begegnen uns im Alltag und sind dennoch nicht alltäglich, weil der Blick und die Technik des Künstlers ihnen zu einem Eigenleben verhelfen. Dabei schaut der ehemalige Konstrukteur genau hin, seine Malerei ist nicht flüchtig, die Exaktheit des Pinselstriches zeugt von einem Menschen, der weiß, was er will. Und das hat er von der Pike auf gelernt.

Solides Handwerk

Zunächst als kleiner Junge von seinem Vater Ludwig Fabian, der ebenfalls Kunstmaler war und mit dem ihn auch heute noch die gleiche Art der Signatur verbindet. Dann an der Malerfachschule Ludwigshafen und bei einem Studium an der Wespinschule Mannheim. Zu seinen Lehrern gehörten neben Georg Heiek auch Jürgen Braun, bei dem er die Kaltnadelradierung lernte.

Das kann sich sehen lassen

Seine erste Ausstellung hatte Dieter Fabian 1983 im Maudacher Schloss. Seither stellt er alle zwei bis drei Jahre dort aus. Dass seine Kunst bei den Menschen ankommt, zeigen die hohen Besucherzahlen. Und noch eines gibt es, auf das der ehemalige Hemshöfer ganz besonders stolz sein kann: Er hat sein künstlerisches Talent auch an seinen Sohn Eric weitergegeben. So malen die Fabians nun bereits in der dritten Generation.



Terezas Fischcurry mit Kokosnuss

Lachs auf goanesischer Art



■ Heute ist das Redaktionsteam zu Gast bei Tereza Unglenk in Oggersheim. Sie kocht uns ein Weihnachtsmenü ganz anderer Art: eine Spezialität aus ihrer indischen Heimat. 1972 kam sie nach Deutschland und absolvierte in Karlsruhe eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Dort hat sie auch ihren Mann kennengelernt, mit dem sie 1980 nach Ludwigshafen zog. „Eigentlich wollte ich gar nicht hierbleiben, weil es mir in Deutschland zu kalt war“, sagt sie und lacht. Aber sie ist doch geblieben. Tochter Sarah wohnt gerade zwei Häuser weiter. Die beiden besuchen sich oft. Über dieses enge Familienverhältnis ist die 62-Jährige sehr glücklich. Tereza stammt aus der kleinen Stadt Moira im Hinterland von Goa, dem kleinsten indischen Bundesstaat. Er liegt an der Westküste Indiens. Die Region war rund 450 Jahre lang portugiesische Kolonie. Ein be-

sonders hoher Anteil der Bevölkerung sind deshalb Christen. Die traditionelle Sprache ist Konkani, die einige Einflüsse aus dem Portugiesischen enthält. Bekannt ist Goa vor allem wegen seiner langen atemberaubenden Sandstrände. Hauptnahrungsmittel ist neben Reis natürlich Fisch. „Bei uns gibt es Fisch zum Frühstück, Mittag- und Abendessen“, erzählt die freundliche Wahlludwigshafenerin, die mindestens einmal im Jahr mit ihrer Familie in ihr Heimatland fährt. „Für die GAGaktuell-Leser habe ich heute mein Lieblingsgericht zusammengestellt: Fischcurry mit Kokosnuss“. Mmmmmh, wie fein die typischen Gewürze duften. Und der Tisch ist auch schon gerichtet mit einer edlen grün-goldenen Brokatdecke und Servietten mit kleinen Elefanten darauf – *bohut accha!* (sehr gut!). Das Essen kann beginnen!

Für die Currysauce

Fleisch von einer großen Kokosnuss mit etwas Wasser zu einer feinen Paste zerreiben

Milch der Kokosnuss

10 schwarze Pfefferkörner

6 getrocknete Chilis

1 EL gemahlener Koriander

2 Knoblauchzehen

3 cm frische Ingwerwurzel, geschält und gehackt

Salz

4-6 frische Lachskoteletts

Für die Gewürzmischung

3 EL Pflanzenöl

8 Curryblätter

3 frische grüne Chilis, längs aufschneiden und die Samenkörner entfernen

etwas frische, gehackte Korianderblätter zum Dekorieren

Zubereitung

Die Zutaten für die Currysauce im Mörser fein zermahlen, mit der Kokosmilch in einen kleinen Topf füllen. Bei mittlerer Hitze aufkochen und 10 bis 12 Minuten köcheln lassen.

Die Mischung in einen großen Topf geben und bei mittlerer Hitze Salz und Fisch hinzufügen. 5 Minuten köcheln lassen und dabei ab und zu umrühren, bis der Fisch gar ist.

In einem weiteren Topf das Öl für die Gewürzmischung erhitzen, Curryblätter und grüne Chilis hineingeben. Beides rösten, bis es goldbraun ist, über das Curry geben und vorsichtig vermengen. Mit den gehackten Korianderblättern bestreuen, fertig. Dazu gibt es *aloo muttar* (Erbsen-Kartoffelgemüse), Basmatireis mit Korianderschoten und Cashewnüssen gekocht, Raita (Joghurt mit Gurke und Tomate), Mixed Pickles (scharfes eingelegtes Gemüse) und Mango-Chutney (süße Mangosauce).

Übrigens: Besondere Zutaten für ein echt indisches Essen wie frische Curry- und Korianderblätter oder Mango-Chutney findet man in Fachgeschäften.

Viiiiel Glück und viehiiiiel Segen!

Die GAG gratuliert von ganzem Herzen ...

■... und wünscht vor allem Gesundheit ...

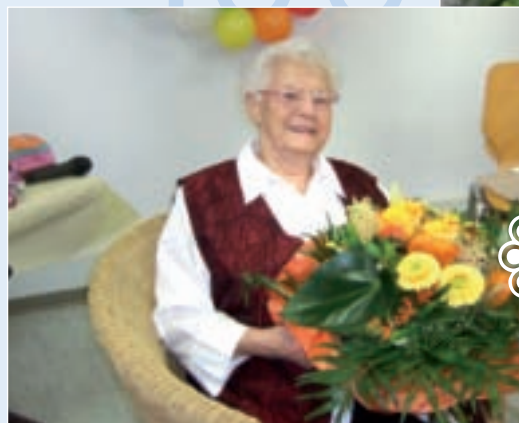
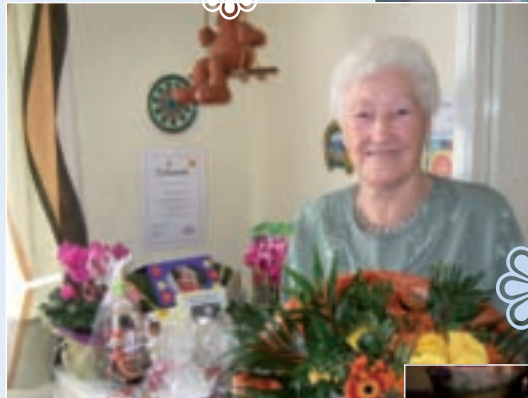
Frau Hildegard Ulrich aus Mundenheim zu ihrem 90. Geburtstag. Die ehemalige Tänzerin am Staatstheater und Sportlehrerin ist auch in ihrem stolzen Alter voller Elan und Lebensfreude und organisiert ihren Alltag selbst.

Frau Anna Schuldes aus dem Hemshof zu ihrem 90. Geburtstag. Vor fast 20 Jahren hat die rüstige Dame mit viel Mut hier in Ludwigshafen gemeinsam mit ihrem Mann noch einmal ein neues Leben begonnen.

Frau Anneliese Bittig aus der Gartenstadt zu ihrem 90. Geburtstag. Gerne verraten wir, dass die aktive Dame die GAG sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen hat. Bereits 1920 lebte sie gemeinsam mit ihren Eltern in einem neu errichteten GAG-Haus. Sicher hat ihre Lieblingsbeschäftigung, das „Gärteln“, sie so gesund gehalten.

Frau Maria Nuß aus Mundenheim, zu ihrem 101. Geburtstag. Vor allem die ungebrochene Neugier und das Interesse an der Welt hält sie jung. Auch in ihrem hohen Alter kocht, wäscht und bügelt die Seniorin noch selbst.

Frau Elisabeth Geibel aus Oggersheim zu ihrem 100. Geburtstag. Fußball ist eines der bewegten Hobbies der rüstigen Seniorin, aber auch das Lesen von Romanen hält sie geistig fit.



90



90



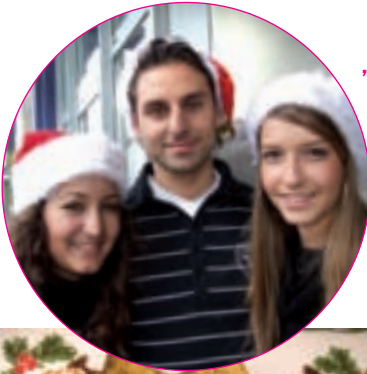
90



100

101





„Hallo, wir heißen Kübra Kayirici, Rosario Cammalleri und Sarah Karch und sind als Azubis im GAGaktuell-Redaktionsteam aktiv. Auf dieser Seite haben wir diesmal für euch unsere Lieblingsplätzchen zusammengestellt. Was heißt hier, ihr könnt nicht backen?! Einfach ausprobieren, hübsch verpacken und schon ist ein kleines Geschenk fertig!“



Dufte Leckereien

Eine prima Geschenkidee: Plätzchen – mit Liebe gebacken.

■ Kübras Kokosmakronen

„Ich mag sie, weil sie einfach zu machen sind und trotzdem lecker schmecken, meistens bäckt allerdings meine Schwester!“

350 g Kokosraspeln
400 g Zucker
6 Eiweiß
30 g Mehl
Backoblaten

Kokosraspeln mit Zucker, Eiweiß und Mehl in einem möglichst breiten Topf 10-12 Minuten erhitzen aber nicht kochen - sonst gerinnt das Eiweiß. Die recht feste und zähe Masse 15-20 Minuten auskühlen lassen.

Den Ofen auf 175 Grad vorheizen. In die Mitte der Oblaten jeweils ein Häufchen der Makronenmasse setzen. Kokosmakronen 20 bis 25 Minuten backen.

Die fertigen Kokosmakronen ruhen lassen und anschließend in eine Dose mit Apfelstückchen legen, sonst werden sie hart.

■ Rosarios Butterplätzchen

„Gut, dass es sie nur einmal im Jahr gibt!“

500 g Mehl
150 g Zucker
2 Eigelb
375 g Butter
Marmelade/Konfitüre

Alle Zutaten der Reihe nach in eine Schüssel geben und miteinander verrühren. Den Teig zu einer festen Masse kneten und für eine halbe Stunde in den Kühlschrank legen. Danach den Teig auf einem Blech ca. 5mm dick ausrollen. Kleine Teigstücke in unterschiedlichen Formen ausstechen, aus der Hälfte innen noch kleine Kreise herausnehmen, mit Marmelade bestreichen, Deckel mit Loch darauflegen und für 15 Minuten in den vorgeheizten Ofen bei ca. 175 Grad geben.

Für mehr Süße und einen schöneren Anblick mit Puderzucker bestreuen.

■ Sarahs Haferflockentaler

„Da ich schon seit meiner Kindheit gerne Haferflocken mit Milch und Bananen esse, sind Haferflockentaler meine absoluten Favoriten in der Weihnachtszeit!“

250 g Haferflocken
250 g Kokosraspeln
1-2 EL Kartoffelmehl oder normales Mehl
250 g Margarine
250 g Zucker
2 Eier
1 Päckchen Vanillezucker
1 Päckchen Backpulver

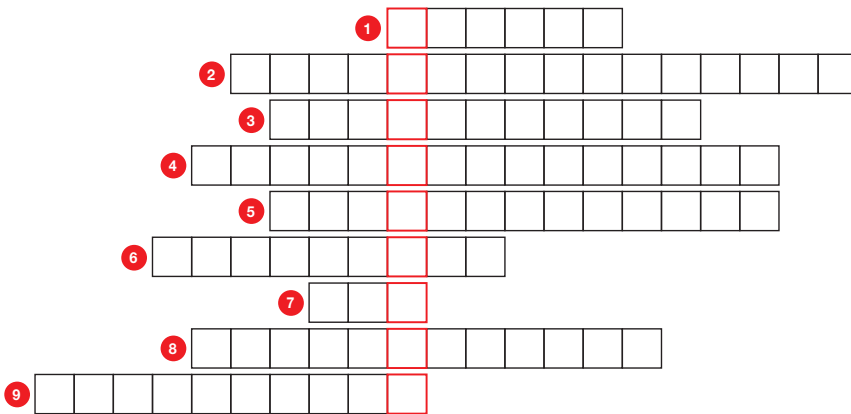
Margarine mit Zucker und Vanillezucker verrühren und das Eigelb dazugeben. Anschließend das Gemisch aus Kokosraspeln und Haferflocken hinzufügen. Kartoffelmehl oder normales Mehl mit Backpulver mischen und unterrühren. Zuletzt Eiweiß steif schlagen und unterheben. Kleine Teighäufchen auf das gefettete Blech setzen und bei mittlerer Hitze, zirka 170 Grad, 15 bis 20 Minuten backen.



Rätselfzeit

Mitmachen und gewinnen

■ Für fleißige GAGaktuell-Leser ein Kinderspiel – das Lösungswort unseres Winter-Kreuzworträtsels. Wir verlosen diesmal drei Mal zwei Sitzkarten für das große Fastnachtseignis im Pfalzbau am Samstag, den 13. Februar: der Ludwigshafener Maskenball. Raten Sie mit und gewinnen Sie einen wundervollen Abend zum Tanzen, Feiern, Schauen und Staunen.



1. Wie heißt der malende Mieter aus Maudach mit Familiennamen?
2. Wer veranstaltet im Rathauscenter eine Wunschzettelaktion für Kinder?
3. Womit schwebt Herr Luszick durch die Lüfte?
4. Wer präsentiert das Weihnachtskonzert: Freude, schöner Götterfunken? (ü = 2 Buchst.)
5. Das Druckzentrum welcher Tageszeitung haben unsere Mieter besichtigt? (2 Wörter)
6. Wie heißt der letzte Tag des Kalenderjahres?
7. Aus welchem indischen Bundesstaat stammt die Köchin unseres internationalen Rezeptes?
8. Was kauft die IKTS von der GAG-Spende?
9. Wie heißt das Secondhand-Kaufhaus der Maudacher Werkstatt?

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und dem Kennwort „Preisrätsel“ an die GAG Ludwigshafen, Wittelsbachstraße 32, 67061 Ludwigshafen oder an die Fax-Nr. 0621 5604-252. Auch E-Mails sind uns willkommen: info@gag-lu.de

Einsendeschluss ist der 18. Januar 2010!

♥-lichen Glückwunsch!

■ Nicht so ganz gut verdaulich aber hüsch anzusehen war das Lösungswort unserer letzten Ausgabe: Fliegenpilz.

Ins Schwarze getroffen hatten unsere langjährigen Mieterinnen Ingrid Hofmann aus dem Stadtteil Mitte und Hedwig Skawran aus der Niederfeld-Siedlung. Vorstand Detlef Tuttlies und der Fachbereichsleiter Bau- und Bestandsmanagement Klaus Schäffner überreichten den stolzen Gewinnerinnen je einen Blumenstrauß und Freikarten für Schauspielabende im neu eröffneten Theater im Pfalzbau. Unser dritter Gewinner Manfred Walter konnte seinen Preis leider nicht persönlich entgegennehmen.



Raumklima im Winter

Tipps gegen trockene Nasen

■ Luftverbessernde Pflanzen:

Kalanchoe aus der Familie der Dickblattgewächse sieht nicht nur sehr dekorativ aus, sondern baut chemische Schadstoffe und feinen Staub ab. Zudem ist die Pflanze pflegeleicht, denn sie braucht nur wenig Wasser.

Die Zimmerlinde gibt über ihre großen Blätter viel Feuchtigkeit an die Raumluft ab. Besonders gut ist dies im Winter bei trockener Heizungsluft.

Die Aloe nimmt, im Gegensatz zu vielen anderen Zimmerpflanzen, auch in der Nacht Kohlendioxid auf und gibt Sauerstoff ab.

Auch Grünstilbe und Bergpalme werden luftreinigende Wirkungen zugeschrieben.

Regelmäßiges Lüften ist wichtig:

Frischlufzufuhr verbessert das Raumklima - und das kommt wiederum der Gesundheit zugute. Lüften Sie mehrmals am Tag gründlich durch mit weit geöffneten Fenstern. Je größer der Unterschied zwischen Innen- und Außentemperatur ist, desto weniger müssen Sie dabei die Fenster geöffnet lassen. Übrigens: Dauerhaft gekippte Fenster sind für den Luftaustausch nicht ausreichend. In Schlafzimmer, Küche und Bad entsteht zudem besonders viel feuchte Luft, die möglichst schnell raus muss. Am besten durch kurzes Stoßlüften.

Reinigen:

Kleine Schimmelspuren, z. B. an Fliesenfugen im Bad, am besten gleich mit einem Allzweckreiniger beseitigen. Essig als Hausmittel ist zwar weit verbreitet, aber nicht gut geeignet. Viele

Baustoffe vertragen die Säure nicht. Außerdem können die Nährstoffe im Essig Schimmelbildung sogar noch fördern.

Möbel:

Ein ganz natürlicher Regulator ist Holz. Besonders geölte und gewachste Vollholzmöbel können die Feuchtigkeit aufnehmen und später wieder an die trockene Raumluft abgeben. Achten Sie darauf, dass die Möbelstücke nie direkt an der Wand stehen. Lassen Sie immer ein paar Zentimeter Abstand, damit hinter Schränken und Kommoden ein Luftaustausch stattfindet.



Für Feiertagsgäste

Jetzt online buchen: Sechs komplett ausgestattete Apartments

■ Jetzt können Sie sie ganz einfach und rund um die Uhr über unsere Homepage buchen: Unsere gemütlichen Apartments für Privatgäste und Geschäftspartner. Sechs gemütliche, komplett ausgestattete Wohnungen in Größen zwischen einem und drei Zimmern in den Stadtteilen Nord, Pflingstweide, Friesenheim und Rheingönheim warten auf Sie.

Und so geht's:

Wählen Sie auf der Startseite unserer Homepage www.gag-ludwigshafen.de in der Suchleiste das Register „Vermietung“ und dort den Unterpunkt „Gästewohnungen“. Sie erhalten zunächst in einer Übersicht Grundinformationen über die Lage, Größe und den Preis der einzelnen Wohnungen. Über den Link „Details anzeigen“ können Sie sich genauere Informationen über die Ausstattung holen. Ein Ausschnitt aus google-maps zeigt Ihnen die Lage der Wohnung im Stadtgebiet Ludwigshafen an. Über die Eingabefelder „Buchungsdatum“ legen Sie selbst den gewünschten Zeitraum fest und prüfen, ob und wann die Wohnung für Sie zur Verfügung steht. Der Link „Wohnung buchen“ führt Sie dann zum Eingabefeld ihrer persönlichen Daten.

Gerne können Sie sich aber auch von unserer Mitarbeiterin Iris Rosenfeld 5604-253 direkt beraten lassen.

1. Dessauer Str. 11, Ludwigshafen-Nord:

1 Zimmer, 35 m², EG, 25 €/Tag, 500 €/Monat.

2. Pragerstr. 8, Pflingstweide:

2 Zimmer, 63 m², 1. OG mit Fahrstuhl, die Wohnung ist barrierefrei. 40 €/Tag, 800 €/Monat.

3. Dubliner Str. 14, Pflingstweide:

3 Zimmer, 81 m², EG, die Wohnung ist barrierefrei, 50 €/Tag, 1000 €/Monat.

4. Moskauer Str. 1, Pflingstweide:

3 Zimmer, 81 m², EG, 50 €/Tag, 1000 €/Monat.

5. Ebertstr. 5, Friesenheim:

3 Zimmer, 76 m², 1. OG ohne Fahrstuhl, 50 €/Tag, 1000 €/Monat.

6. Kornackerstr. 5, Rheingönheim:

2 Zimmer, 59 m², 5. OG mit Fahrstuhl, die Wohnung ist barrierefrei, 40 €/Tag, 800 €/Monat.

